

## Wahre Fussball-Experten

**Liestal** | EBL setzt fussballerischen Nachwuchs unter Strom

600 Kinder zwischen sechs und neun Jahren kämpften beim 5. EBL-Binggis Cup um Tore. Rund 100 VIP, Gönner und Sponsoren kämpften derweil am Apéro- Buffet um Argumente, warum die Schweizer Fussball-Nati Europameister wird – oder eben nicht.

«Jawohl, die Schweiz wird Europameister!» – «Aha. Und warum?» – «Weil wir den Heimvorteil und die gute Stimmung nützen, die durch das Grossereignis die Bevölkerung mindestens in vier bis fünf Wochen erfassen wird.» – «???» – «Nein, die Schweiz wird kaum die Vorrunde überleben!» – «Nicht?» – «Die Schweiz ist keine Turniermannschaft und steht zudem auf heimischem Boden unter enormem Druck.» – «Pessimist!» – «Optimist bin ich noch schnell, wenn die Resultate stimmen.» – «Lasst doch die Schweizer erst einmal spielen, dann schauen wir weiter.»

Was solls. Die VIP hatten ihr Thema und die Binggis ihr Grossereignis. 600 Buben und Mädchen im Rahmen des 5. EBL-Binggis Cup waren der Grund, warum sich die Prominenz vor dem Buffet drängelte. Drinnen, in der Frenkenbündten-

Halle, rannten die sechs- bis neunjährigen Buben und Mädchen dem Ball nach, und draussen im Foyer des Schulhauses, unterhielt sich die Prominenz mit dem Glas in der einen und dem Teller voller Häppchen in der anderen Hand.

Die EBL als Hauptsponsor und Namensgeber des Nachwuchsturniers bat zum Small-Talk. Zum Techtelmechtel mit den Prognosen um die Euro 08. Wer an einem Sieg der Schweizer zweifelt, wird mit bösen Blicken gestraft. Doch lassen wir die grossen Stars im Juni zuerst einmal spielen und wenden uns dem Nachwuchs zu. «Mit grossem Elan und jungem Eifer kämpfen die Buben und Mädchen an unserem Cup um Punkte und Tore», erinnerte EBL-Geschäftsleitungsmitglied Peter Schafroth die gewichtige Gästeschar an den Nachwuchswettbewerb.

Liestal hat seinen Binggis Cup, und auch Laufen. Vielleicht kommt einmal auch Delsberg dazu. «Wir fassen im Kanton Jura immer stärker Fuss», sinnierte Peter Schafroth. Das freut natürlich auch Roland Paolucci, Präsident des Fussballverbands Nordwestschweiz. «Bei uns rennt die EBL damit offene Türen ein.»

Heidi Schwarz



Die tun was: Roland Paolucci und Ständerat Claude Janiak ziehen sportlich und politisch wichtige Fäden für den Nachwuchs.

Bild Eugen Schwarz

## Geballte Packung Funk

**Pratteln** | «Groovepack» tauft neue CD auf den Namen «Funky»



Wie ein guter Wein: «Groovepack»-Sänger und Gitarrist Steff Müller besticht mit gefühlvollem Gesang.

Bild Adriana Gubler

«Funky» heisst das neueste Werk von «Groovepack», das am Samstag seine Taufe feierte. Viele Leute kamen dazu in die Galery Music Bar nach Pratteln. Und sie waren begeistert von dem, was die Musiker boten.

Die Baselbieter liessen am Samstag keine Möglichkeit aus, um zu zeigen, dass sie ihre Instrumente bestens im Griff haben, sie holten das Letzte aus ihren Werkzeugen heraus. Mit «Groovepack» ist es wie mit gutem Wein: Je älter, desto besser.

### Gefühlvolle Stimme

Der Sänger und mit 46 Jahren das älteste Bandmitglied, Steff Müller, überzeugte mit seiner gewaltigen, aber auch gefühlvollen Stimme. Hen Wirz rotierte mit vollem Körpereinsatz zwischen drei Keyboards, was beim Publikum grosse Begeisterung auslöste. Die Hände vom Schlagzeuger Stephan Felber bewegten sich beinahe schneller als ihr eigener Schatten. Und auch Beat Riggenbach und Gaedan Lüscher überzeugten am Saxofon beziehungsweise am Bass und trugen ihr Übriges zum Gelingen dieses Konzertes bei.

Auf dem neuen Album findet man etwas, was man auf den bisherigen Alben noch nicht gefunden hat: Ein Lied kommt zweimal auf der Platte vor, einmal in einer ungewohnten Form, als House-Mix. Steff Müller hat an der Plattentafel erklärt, wie es dazu kam: «Mein zehnjähriger Sohn hat gemeint, wir sollen doch mal etwas Modernes machen», so Müller. «Daraufhin haben wir den Song «Come By And See» in einer zweiten Version, einer House-Version, aufgenommen.» Gespielt haben sie an der Plattentafel schliesslich die normale Version.

Das «Groovepack» konnte mit seiner Plattentafel zufrieden sein: Die vielen Besucher waren schlichtweg begeistert vom Programm. Und auch die neue Platte verkaufte sich nach dem Konzert bestens. Sie wird nun wohl in einigen Autos oder im Wohnzimmer lautstark aus den Boxen dröhnen.

Adriana Gubler

# Nacht schwärmer

Auch dieses Jahr strömten die Partygänger aus dem ganzen Baselbiet an die «One Wild Night» in Oberdorf. Die Organisatoren von den «Los Ventilios» haben nichts anbrennen lassen – die Stimmung unter den rund 700 Besuchern war hervorragend.

präsentiert von:

**utopia.ch**  
Partyfotos

Gaby (links) und Sybille.

Caro (links) und Andrea.

Luci (links) und Lukas.

Chantal (links) und Sabrina.

Sereina und Marco.